

Hausandacht für Trauernde, die nicht zum Gottesdienst am Ewigkeitssonntag kommen können

Liebe Gemeinde,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Trauernde, liebe Angehörige,

am Sonntag, dem 22. 11.2020, dem sogenannten Ewigkeitssonntag gedenken wir unserer Verstorbenen und bitten für die Trauernden in den Gottesdiensten.

Da aufgrund der Corona-Auflagen vielleicht der eine oder andere nicht kommen kann, finden Sie nachfolgend eine kleine Vorlage für eine Feier daheim. Ich habe etwas aufgeschrieben, das Ihnen vielleicht hilft, bei Ihnen Zuhause an Ihre Toten zu denken. Sie können alles so machen, wie es vorgeschlagen ist. Oder Sie machen nur manches davon. Vielleicht passt es für Sie, zur gleichen Zeit damit zu beginnen wie wir in der Kirche mit unserem Gottesdienst – um 09.00 Uhr in Lastrup in der Christuskirche und um 10.30 Uhr in der Friedenskirche - ... um zu wissen: Sie sind nicht allein. Wir sind trotz räumlicher Trennung miteinander verbunden.

Vorbereitungen daheim:

- *Bereite einen kleinen Ort vor.*
- *Vielleicht stellst du Blumen auf deinen Tisch.*
- *Stell ein oder mehrere Kerzen auf.*
- *Leg oder stell eventuell ein Bild von dem/der Verstorbenen dazu*
- *und etwas, das ... gern hatte: z.B. Rätselheft, Werkzeug, Kochlöffel, Puzzle ...*

- *Stell ein Glas Wasser pro anwesender Person bereit.*
- *Such Musik heraus, die dir passend erscheint. Das kann ein Popsong sein oder ein Instrumentalstück oder auch ein Kirchenlied; zum Beispiel: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, „Befiehl du deine Wege“, „So nimm denn meine Hände“ (im Internet finden sich abspielbare Stücke).*

Anfangen – Sich an den Tisch setzen.

Sag: „Ich bin da; wir sind da.

Gott ist da.

Das genügt.

Jetzt möchte ich an ... *(Namen des Toten)* denken, / an unser Zusammensein, / an das, was wir erlebt haben.“

Zünde deine Kerze an.

Sag den Namen des Verstorbenen.

Du kannst den Vor- und Nachnamen sagen.
Oder den Namen, mit dem du ihn/sie angesprochen hast. Oder beides.

(Wenn du heute an mehrere Verstorbene denkst, dann zünde für jeden Verstorbenen jeweils eine Kerze an und sag dann den jeweiligen Namen).

Erinnerung an den/die Toten

Sag: „Ich erinnere mich an ...

Mir fällt ein, dass wir gemeinsam ...

Er hat meistens ... gemacht ...“

(Wenn ihr mehrere seid, dann kann jeder etwas, das ihm einfällt, was ihm wichtig ist, aus dem Leben des Verstorbenen sagen.)

Wir haben mit ... gelacht und uns gefreut, als er/sie noch lebte.

Wir haben mit ... geweint, einander getröstet und wurden getröstet.

Wir haben vorher auf vielfältige Weise aneinander Anteil genommen und damit gezeigt, dass er/sie uns wichtig ist.

Das tun wir auch jetzt. Wir erinnern uns an ...

Musik

Sag: „Wir hören jetzt die vorbereitete Musik.“
(Oder wir singen oder summen gemeinsam.)

Festhalten und Loslassen

Sprich danach laut und lass dir ruhig Zeit:

Sag: Ich denke an ... und daran, dass ich ihn/sie gern hatte.

Ich behalte diese Zuneigung in meinem Herzen.

Ich denke an ... und daran, dass er / sie mich gern hatte und mir Gutes tat.

Ich sage ihm / ihr Danke.

Ich denke an ... und an das, was ich ihm / ihr schuldig geblieben bin.

Ich bitte ihn / sie um Vergebung.

Ich denke an ... und an das, was er / sie mir schuldig geblieben ist.

Ich vergebe ihm / ihr.

Ich denke an ... und schicke ihm / ihr meine guten Wünsche.

Amen.

Bibeltext: aus Offenbarung 21

Lies laut vor:

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; / denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. / Und ich sah die heilige Stadt, / das neue Jerusalem, / von Gott aus dem Himmel herabkommen, / bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. / Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, / die sprach: / Siehe da, / die Hütte Gottes bei den Menschen! / Und er wird bei ihnen wohnen, / und sie werden seine Völker sein, / und er selbst, / Gott mit ihnen, / wird ihr Gott sein; / und Gott wird abwischen / alle Tränen von ihren Augen, / und der Tod wird nicht mehr sein, / noch Leid noch Geschrei noch Schmerz / wird mehr sein; / denn das Erste ist vergangen. / Und der auf dem Thron saß, sprach: / Siehe, / ich mache alles neu! / Und er spricht: / Schreibe, / denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss! / Und er sprach zu mir: / Es ist geschehen. / Ich bin das A und das O, / der Anfang und das Ende. / Ich will dem Durstigen geben / von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Trink dein / trinkt euer Glas Wasser aus

Gebet / Vaterunser

„Hier bin ich, Gott. / Und ich halte dir hin, was in mir ist: / Meine Erinnerungen. / Meine Sehnsucht. / Mein Leben. / Meine Fragen.
Ich bitte dich für die Lebenden, / um die ich mich Sorge.

Ich sage dir ihre Namen (*Namen sagen*)
Ich bitte dich für unsere Welt, / für unser Leben und unser Zusammenleben jetzt.
Ich bitte dich für unsere Verstorbenen. / Erbarme dich ihrer. / Erbarme dich unser. / Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld. Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“

Sag: „Gott segne uns und behüte uns. / Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns / und sei uns gnädig. / Gott erhebe sein Angesicht auf uns / und gebe uns seinen Frieden. / Amen.

Abschluss

Halte einen Moment inne, spiel ein weiteres Musikstück ab.

Vielleicht ist es jetzt richtig, die Kerze/n auszublasen. Vielleicht lässt du sie noch brennen. Ebenso die Erinnerungsgegenstände: vielleicht bleiben sie liegen; vielleicht räumst du sie bewusst weg; vielleicht gibt es etwas, das du später mit zum Grab nehmen kannst.

Lied: So nimm denn meine Hände (EG 376).

1). So nimm denn meine Hände / und führe mich / bis an mein selig Ende / und ewiglich.
/ Ich mag allein nicht gehen, / nicht einen

Schritt: / wo du wirst gehn und stehen, / da nimm mich mit.

2). In dein Erbarmen hülle / mein schwaches Herz / und mach es gänzlich stille / in Freud und Schmerz./ Lass ruhn zu deinen Füßen / dein armes Kind: / es will die Augen schliessen / und glauben blind.

3). Wenn ich auch gleich nichts fühle / von deiner Macht, / du führst mich doch zum Ziele / auch durch die Nacht: / so nimm denn meine Hände / und führe mich / bis an mein selig Ende / und ewiglich.

Lied: Von guten Mächten (EG 65)

1). Von guten Mächten treu und still umgeben, / behütet und getröstet wunderbar, / so will ich diese Tage / mit euch leben / und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost, / was kommen mag. / Gott ist bei uns / am Abend und am Morgen / und ganz gewiss / an jedem neuen Tag.

2). Noch will das alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Von guten Mächten ...

3). Doch willst du uns noch einmal Freude schenken / an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, / dann wolln wir des Vergangenen gedenken, / und dann gehört dir unser Leben ganz. ***Von guten Mächten ...***